

## Carl Philipp Emanuel Bach und Joh. Gottl. Im. Breitkopf.

Von Hermann von Hase (Leipzig).

---

Mit der Erfindung des Notensatzes mit beweglichen Lettern im Jahre 1754 und ihrer praktischen Verwertung trat Johann Gottlob Immanuel Breitkopf mit einer großen Anzahl hervorragender Musiker in Verbindung, die seine Neuerung mit Freuden begrüßt hatten. Einer der ersten neuen Autoren war Carl Philipp Emanuel Bach. Den ersten Verkehr und die erste Verlagsübernahme Bach'scher Kompositionen vermittelte Friedrich Wilhelm Marpurg, der 1756 im Breitkopfschen Verlage die Berlinischen Oden und Melodien herausgab. Das erste Heft dieser Sammlung, das nach 10 Jahren eine Neuauflage erlebte, enthielt drei Lieder Bachs: „Lied eines jungen Mädchens“, „Die Biene“ und „Die Küsse“; die beiden letzteren auf Texte von Lessing.

Auch im zweiten Teil der Berlinischen Oden, der 1759 erschien und schon im Jahre 1762 neu gedruckt wurde, war Bach vertreten; Marpurg hatte den „Stoicker (!)“ und „Serini, der hochberühmte Mann“ aufgenommen.

In der Raccolta delle piu nuove Composizioni di Clavicembalo per l'anno 1756, die ebenfalls Marpurg für Breitkopf zusammengestellt hatte, kam Bachs Name wiederum zur Geltung; eine Sonate, die Bach für die Prinzessin Amalia komponiert hatte, und vier kleinere Stücke La Borchward, La Lott, La Gleim und La Bergius waren gewählt worden. In der entsprechenden Sammlung für das Jahr 1757 war